

H. Mannebach
Ch. Hamm
D. Horstkotte

Herausgegeben vom Vorstand der
Deutschen Gesellschaft für Kardiologie –
Herz- und Kreislaufforschung
Bearbeitet im Auftrag der Kommission
für Klinische Kardiologie
(R. Dietz, M. Gottwik, B. Levenson,
T. Meinertz, A. Osterspey, J. Senges,
R. Strasser, K. Werdan, außerdem:
G. Arnold, D. Behrenbeck, E. Fleck,
H.J. Trappe)

17. Bericht über die Leistungszahlen der Herzkatheterlabore in der Bundesrepublik Deutschland

**Ergebnisse einer gemeinsamen Umfrage der Kommission für
Klinische Kardiologie und der Arbeitsgruppen Interventionelle
Kardiologie (für die ESC) und Angiologie
der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie –
Herz- und Kreislaufforschung über das Jahr 2000**

Dieser Bericht schreibt die Leistungszahlen der
seit 1985 regelmäßig vorgelegten Berichte fort (1, 2).
Die Statistik basiert auf den Angaben von 431 Klini-
ken und Praxen (Vorjahr 424 Einrichtungen). Die ex-
terne Validität der Daten wurde durch Abgleich mit
der Erhebung der Arbeitsgemeinschaft der obersten
Landesgesundheitsbehörden (AOLG) überprüft (3).

Leistungszahlen 2000

Die Entwicklung der Leistungszahlen zwischen 1984
und 2000 ist in der Tabelle 1 dargestellt. Für 2000
wurden 594 898 (Vorjahr: 561 623) diagnostische
Herzkatheteruntersuchungen und 180 336 (Vorjahr:
166 132) Koronarinterventionen gemeldet.

In Tabelle 2 sind die Leistungen nach der Art der
Institutionen, in Tabelle 3 nach Bundesländern auf-
geschlüsselt. Bezogen auf die Einwohnerzahl (81,805
Millionen) wurden im Jahr 2000 in der Bundesrepu-

Die Autoren danken allen Kolleginnen und Kollegen, die für diese
Umfrage ihre Daten zur Verfügung gestellt haben. Wir bitten die
Leiter aller zukünftig neu eingerichteten Herzkatheterlabore um
die Meldung ihrer Dienstanschrift an die Korrespondenzadresse.

Priv.-Doz. Dr. med. H. Mannebach (✉)
Kardiologische Klinik
Herz- und Diabeteszentrum NRW
Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum
Georgstraße 11
32545 Bad Oeynhausen
E-Mail: hmannebach@hdz-nrw.de

Tab. 1 Entwicklung der Leistungszahlen der Herzkatheterlabore in der BRD
1984–2000 (Erwachsenenkardiologie). Bis 1990 sind nur die Zahlen der alten
Bundesländer erfasst

Jahr	diagnostische Herzkatheter	Koronar- Interventionen
1984	56 797	2 809
1985	66 463	4 491
1986	91 344	7 999
1987	114 040	12 083
1988	131 407	16 923
1989	146 089	23 360
1990	175 997	32 459
1991	214 267	44 528
1992	246 115	56 267
1993	279 882	69 804
1994	357 747	88 380
1995	409 159	109 669
1996	452 016	125 840
1997	478 837	135 925
1998	515 510	153 257
1999	561 623	166 132
2000	594 898	180 336

Tab. 2 Leistungszahlen der Erwachsenenkardiologie 2000 nach Art der Institution. Anzahl = Anzahl der Leistungserbringer, MW = Mittelwert pro Leistungserbringer der Gruppe, Zahlen aus 1999 zum Vergleich

Institution	diagnostische Herzkatheter				Koronarinterventionen			
	Anzahl	Leistungen Summe	MW 2000	MW 1999	Anzahl	Leistungen Summe	MW 2000	MW 1999
Krankenhaus	241	326 923	1 356	1 281	217	96 093	443	399
Praxen	112	107 153	956	939	73	27 214	378	369
Uni-Klinik	43	100 554	2 338	2 219	43	38 310	891	847
Reha-Klinik	15	9 215	614	813	7	1 196	171	665
Fachklinik	20	51 053	2 552	2 500	17	17 523	1 031	911
Bundesrepublik	431	594 898	1 380	1 324	357	180 336	507	479

Tab. 3 Leistungszahlen der Erwachsenenkardiologie 2000 nach Bundesländern und bezogen auf die Einwohnerzahl pro 1 Million Einwohner. Anzahl = Anzahl der Leistungserbringer

Bundesland	Diagnostik			Koronarinterventionen		
	Anzahl	Summe	pro 1 Mio	Anzahl	Summe	pro 1 Mio
Baden-Württemberg	53	65 437	6 541	46	21 370	2 136
Bayern	60	87 012	7 504	56	24 736	2 133
Berlin	17	26 201	7 603	17	10 784	3 129
Brandenburg	11	13 165	5 179	10	4 223	1 661
Bremen	5	9 846	14 416	5	2 923	4 280
Hamburg	13	22 367	13 409	11	8 366	5 016
Hessen	37	50 336	9 318	33	19 142	3 540
Mecklenburg-Vorpommern	6	14 095	7 454	5	4 375	2 314
Niedersachsen	39	46 114	6 168	25	11 273	1 508
Nordrhein-Westfalen	122	148 594	8 485	93	41 075	2 346
Rheinland-Pfalz	17	25 106	6 555	14	7 535	1 968
Saarland	5	11 027	10 248	5	5 014	4 660
Sachsen	13	32 822	7 015	11	9 031	1 930
Sachsen-Anhalt	10	15 137	5 362	9	3 900	1 382
Schleswig-Holstein	13	14 945	5 644	10	3 710	1 401
Thüringen	10	12 694	4 935	7	2 880	1 120
Bundesrepublik	431	594 898	7 272	357	180 336	2 204

Tab. 4 Leistungszahlen der Erwachsenenkardiologie 2000: Koronar-Interventionen (Fälle). Anzahl = Anzahl der Leistungserbringer, SD = Standardabweichung

Leistungen	Anzahl N	Fälle		
		Summe	Mittelwert	SD
Koronar-Interventionen gesamt	357	180 336	507	470
Prima vista-Interventionen	268	82 663	308	340
Mehrfäß-Interventionen	251	15 746	63	102
Infarkt-Interventionen	259	17 581	68	98
Stenting (Fälle)	333	123 265	370	363

Tab. 5 Leistungszahlen der Erwachsenenkardiologie 2000: Koronar-Interventionen, ancilläre Techniken (Fälle). IABP=intraaortale Ballonpumpe, Anzahl=Anzahl Leistungserbringer

Leistungen	Anzahl N	Fälle Summe
intravaskulärer Ultraschall (IVUS)	80	3 131
intrakoronarer Doppler	52	1 144
Koronarangioskopie	0	0
IABP therapeutisch	118	1 688
IABP prophylaktisch	56	383
Rotablator	103	971
Laserkatheter	13	97
Laserdraht	12	40
Atherektomie	23	199
Ultraschalltherapie	11	70

Tab. 6 Leistungszahlen der Erwachsenenkardiologie 2000: nicht koronare Interventionen (Fälle); Anzahl=Anzahl Leistungserbringer

Leistungen	Anzahl N	Fälle Summe
Elektrophysiologie, Diagnostik	232	26 340
Ablationen	96	12 708
Mitralvalvulotomien	65	434
Septumreduktionen (HOCM)	47	314
Intervent. Verschluss PFO	41	1 436
Intervent. Verschluss ASD	41	368
Intervent. Verschluss PDA	9	26

blik durchschnittlich 7272 (Vorjahr: 6996) diagnostische und 2204 (Vorjahr: 2069) Koronarinterventionen pro 1 Million Einwohner durchgeführt. Zwischen den Bundesländern bestehen unverändert

Tab. 7 Leistungszahlen der Erwachsenenkardiologie 2000: periphere Gefäßinterventionen (Fälle). Anzahl=Anzahl der Leistungserbringer

Gefäß	Anzahl	Summe Fälle
A. carotis	49	759
A. renalis	106	1 053
A. iliaca	79	1 854
A. femoralis/poplitea	72	4 563
Sonstige	49	923

deutliche Unterschiede in den Utilisationsraten kardiologischer Prozeduren (Tab. 3).

Tabelle 4 schlüsselt die Koronarinterventionen weiter auf: ca. 46% aller Koronarinterventionen erfolgten als prima vista Eingriffe. In 8,7% der Fälle wurden Mehrgefäßinterventionen, in 9,7% Interventionen im Rahmen eines akuten Myokardinfarkts durchgeführt. Die häufigsten ancillären Techniken bei der Koronarintervention sind in Tabelle 5 gelistet. Bei mehr als der Zweidrittel aller Koronarinterventionen wurde eine adjuvante Stent-Implantation vorgenommen (68,3 vs. 56,8% im Vorjahr). Demgegenüber fallen die übrigen Techniken mengenmäßig kaum ins Gewicht, die absoluten Zahlen sind durchgängig rückläufig. In Tabelle 6 sind die häufigsten nicht-koronaren Interventionen aufgelistet. Den weitaus größten Leistungsblock bildet unverändert die elektrophysiologische Diagnostik und Therapie. Die Zahl der elektrophysiologischen Untersuchungen ist von 25 549 im Jahr 1999 auf 26 340, die Zahl der Ablationen von 11 668 auf 12 708 gestiegen. Mehr als verdreifacht hat sich die Zahl interventioneller Verschlüsse von Vorhofseptumdefekten.

Literatur

1. Gleichmann U, Mannebach H, Lichten P (1985) Erster Bericht über Struktur und Leistungsfähigkeit der Herzkatheterlabors in der Bundesrepublik Deutschland. Umfrage der Kommission für Klinische Kardiologie der Deutschen Gesellschaft für Herz- und Kreislaufforschung über die Jahre 1979 bis 1981. Z Kardiol 74:489-493
2. Mannebach H, Hamm Ch, Horstkotte D (2000) 16. Bericht über die Leistungszahlen der Herzkatheterlabors in der Bundesrepublik Deutschland. Ergebnisse einer gemeinsamen Umfrage der Kommission für Klinische Kardiologie und der Arbeitsgruppe Interventionelle Kardiologie (für die ESC) der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie - Herz- und Kreislaufforschung über das Jahr 1999. Z Kardiol 89:55-61
3. Bruckenberg E (2001) Herzbericht 2000, im Druck